



Programm Vortragsreihe „Zukunftswerkstatt“ Bibliothekartag 2009 – Ort: Stand 2-520

Vorträge Mittwoch 03.06.09

15:30 - 16:00

E-Book-Reader, iPhone und die Onleihe - Stand und Perspektiven

Holger Behrens, DiViBib GmbH

16:00 - 16:30

Kommunikation über Blogs und soziale Netzwerke

Dr. Rudolf Mumenthaler, ETH-Bibliothek

Abstract:

Wie lassen sich Blogs und soziale Netzwerke (Facebook, Twitter) für die Kommunikation mit Kunden der Bibliothek und mit der Community einsetzen? Erste Erfahrungen der ETH-Bibliothek Zürich.

16:30 - 17:00

web2.0 und knappe Ressourcen: Dilemma in öffentlichen Bibliotheken

Sibylle Rudin, Kantonsbibliothek Baselland (Schweiz)

Abstract:

Da wir der Meinung sind, dass öffentliche Bibliotheken sich um die neuen Kommunikationsformen kümmern müssen, um weiterhin im Markt eine Rolle zu spielen, hat sich in der Kantonsbibliothek Baselland (Schweiz) eine Arbeitsgruppe mit Web2.0 beschäftigt und sich weitergebildet. In einem zweiten Schritt hat sie ganz pragmatisch das umgesetzt, was aus eigener Initiative in kurzer Zeit möglich, oder mit dem InfoGuide von OCLC umzusetzen war. Der dritte Schritt ist noch offen: Was ist für eine öffentliche Bibliothek mit knappen Ressourcen auf dem Web und im Online-Katalog noch möglich?

Vorträge Donnerstag 04.06.09

10:00 - 10:30

Von New York City nach Washington D.C. - Erfahrungen aus zwei Bibliothekspraktika

Sebastian Wilke, HU Berlin

Abstract:

Sebastian Wilke erzählt über seine spannende Zeit in den Musikabteilungen der New York Public Library und der Library of Congress, innovative Dienstleistungen amerikanischer Public Libraries und den American Way of Life.

10:30 - 11:00

Die virtuelle Zweigstelle: Bibliotheken in Facebook, MySpace, StudiVZ & Co.

Fabienne Kneifel, Stadtbücherei Frankfurt am Main

Abstract:

Immer mehr Menschen (jung und alt) nutzen soziale Netzwerke. Sie nutzen diese Plattformen, um mit Freunden in Kontakt zu bleiben und neue Kontakte zu knüpfen, aber auch zum Informationstausch. Daher bauen immer mehr Bibliotheken innerhalb dieser Netzwerke eine Art virtuelle Zweigstelle auf, um dort als Ansprechpartner und Informationslieferant präsent zu sein, wo ihre Nutzer sich bewegen. Anhand von zahlreichen Beispielen US-amerikanischer und deutscher Bibliotheken werden die Möglichkeiten einer solchen virtuellen Zweigstelle vorgestellt.

11:00 - 11:30

User Experience im Katalog 2.0

Anne Christensen, SUB Hamburg

Abstract:

Ihnen gefällt die Idee, den OPAC mit Buchcovern und Inhaltsverzeichnissen anzureichern? Den Nutzerinnen und Nutzern von Katalogen auch – das zeigen jedenfalls Studien aus einschlägigen Katalog 2.0-Projekten, u.a. in Hamburg, Arhus oder Rochester. Diese Studien liefern darüber hinaus aber auch noch weitere und oft überraschende Ideen für Funktionen von nützlich bis unterhaltsam. Anne Christensen präsentiert Ihnen hier eine Sammlung von Anregungen für liebenswerte Kataloge und gibt gleichzeitig eine kleine Einführung in das Konzept der „User Experience“, das sich so viele Web 2.0-Anwendungen auf ihre Fahnen schreiben.

11:30 - 12:00

Film ab! - Filmproduktion für Bibliotheken

Ronald Kaiser, Hochschule der Medien Stuttgart

Abstract:

Bibliotheksarbeit sollte auf allen medialen Ebenen erfolgen. Das Medium Film kann in vielen Bereichen, wie der Öffentlichkeitsarbeit oder der Informationsvermittlung, Verwendung finden. Dies hat aber bisher in Bibliotheken nur in geringem Umfang Anwendung gefunden. Einer der maßgeblichen Gründe ist die geringe Kenntnis um die notwendigen Techniken. Diese werden praktisch demonstriert, gepaart mit einem Blick auf die theoretischen Grundlagen.

12:00 - 12:30

Marketing für Bibliotheken - eine Einführung

Christoph Deeg, Zukunftswerkstatt

Abstract:

„Ich habe kein Marketing gemacht. Ich habe immer nur meine Kunden geliebt.“
(Zino Davidoff)

Marketing und Bibliotheken? Was soll das bedeuten? Sollen jetzt Bibliotheken zu Unternehmen werden? Der Bibliothekar als Verkäufer? Kommerzialisierung? Es gibt viele Fragen und noch mehr Antworten auf die Frage, was Marketing für Bibliotheken bedeuten kann. In diesem Vortrag soll es um eine kleine Einführung in das Thema Marketing im allgemeinen und bezogen auf Bibliotheken im speziellen gehen. Frei nach dem Motto „Was Sie schon immer mal über Marketing wissen wollten, aber nie zu fragen wagten“, soll viel Platz für Fragen und Antworten sein.

12:30 - 13:00

Literaturverwaltung 2.0 - in der Wolke, im sozialen Netz und anderswo

Lambert Heller, TIB/UB Hannover

Abstract:

Elektronische Literaturverwaltung - ist das nicht ein Ersatz für Karteikarten, den man braucht, um bei der Hausarbeit keinen Punktabzug wegen uneinheitlichen Zitierstils zu bekommen? Weit gefehlt! Erfunden in den 1980er Jahren hat sich in kaum einem Winkel der Bibliothekswelt der Siegeszug des Webs seit ca. 1991 so dramatisch ausgewirkt wie hier. Literaturverwaltungs-Anwendungen sind zu hochintegrierten, sozialen Cloud-Computing-Anwendungen geworden, die

- persönliche Datenbestände von vielen Internetgeräten aus mit Webdiensten synchronisieren,
- mit automatischen Agenten Aufsätze als PDFs suchen und in der eigenen Sammlung ergänzen,
- diese Dokumente aus der eigenen Sammlung per Filesharing Kollegen zugänglich machen,
- Fremddaten aus diversen Quellen automatisch zusammenführen,
- dabei helfen Leute zu entdecken, die gerade das gleiche Paper lesen,
- Screenshots von zu zitierenden Websites anfertigen und verwalten,
- sich zwecks besserer Wissensorganisation mit Mindmapping-Anwendungen integrieren

und einiges mehr. Wir wollen ein paar Blicke in die neue bunte Welt des kollaborativen Wissenmanagements werfen!

13:00 - 13:30

Wie kommen Bibliotheken zu ihren Trends? (Studie zur Trendforschung durch Studierende der FH Potsdam)

Hans-Christoph Hobohm, FH Potsdam

Abstract:

Qualitative Erhebung zu Environmental Scanning und Trendbeobachtung an deutschen Bibliotheken durch eine Projektgruppe der FH Potsdam

13:30 - 14:00

web2.0 in unserem Alltag und in der Jugendbibliothek

Jochen Dudeck, Stadtbücherei Nordenham

Abstract

Die Stadtbücherei Nordenham ist eine durchschnittliche Kleinstadtbibliothek mit dem Unterschied, dass hier seit 2005 Web2.0-Anwendungen eine wichtige Rolle im Arbeitsalltag spielen. Vom Weblog als Archiv- und Kommunikationsmedium zu Librarything als Zweitkatalog bis hin zu Delicious als Social-Bookmarking-Plattform. Dazu gehören aber auch Fotoromane mittels SlideShare im Sommerleseclub und ein Bibliographiekurs für die Oberstufe, der über Mind42 online zugänglich ist. Doch, was bringt es wirklich? Ist es nicht viel Spielerei, ohne großen Wert für die Kunden? Wir werden bei diesem Vortrag versuchen, den praktischen Nutzen für die tägliche Arbeit deutlich zu machen.

14:00 - 14:30

Mobile library interfaces - Best-Practice-Beispiele

Regina Pfeifenberger, Zentral- und Landesbibliothek Berlin

Abstract:

Das Internet ist mobil. Einige Bibliotheken haben diesen Trend erkannt und mobile Interfaces entwickelt.

14:30 - 15:00

Viadrina-Drucke in 3D und virtuelles Browsing

Hans-Gerd Happel/Celina Kwiatek-Mack/Ilse Tugendheim, BIZ Frankfurt(Oder)

Abstract:

Virtuelles Browsing - der 3D-Katalog der Viadrina Universität

Anlässlich des 500. Geburtstages der Viadrina im Jahr 2006 wurde das historische Gebäude der Universitätsbibliothek Frankfurt (Oder) anhand alter Architekturpläne virtuell rekonstruiert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Der Besucher der virtuellen Bibliothek wandert ähnlich einem Computerspiel durch die Regalreihen der virtuellen Bibliothek. Durch einen Mausclick auf den Rücken eines Buches kann eine Titelaufnahme, die Titelseite und sogar der Volltext des ersten digitalisierten Druckes abgerufen werden. Das Projekt erfreut sich großer Beliebtheit und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Im Rahmen des Vortrages sollen nicht nur technische Strukturen sondern auch die daraus resultierenden Möglichkeiten besprochen und diskutiert werden.

15:00 - 15:30

Chatten Sie noch, oder Twittern Sie schon? - Eine neue Online-Kommunikationsform, auch für Bibliotheken

Patrick Danowski, CERN Scientific Information Service

Abstract:

Twitter ist ein Dienst des so genannten Microbloggings. Beim Microblogging stehen nur weniger Zeichen (bei Twitter sind dies 140 Zeichen, also noch weniger als bei einer SMS) zur Verfügung um etwas zu berichten. Gleichzeitig ist Twitter ein soziales Netzwerk und eine Kommunikationsplattform. Twittern ist somit heute in einer Reihe mit emailen, chatten und simsens zu nennen. Immer mehr Unternehmen und Institutionen entdecken Twitter als weiteren Kommunikationskanal für Kommentare und Neuigkeiten (Beispielsweise: CNN, BBC, WHO). Hier stellt sich die Frage welche Möglichkeiten bietet dieser neue Dienst Bibliotheken, wie kann man ihn nutzen und welche Möglichkeiten bietet er? Ist der Twitter-Trend überhaupt erst zu nehmen? Und wie integriert er sich in andere Web 2.0 Dienste? Neben der allgemeinen Vorstellung des Dienstes sollen diese Aspekte anhand von Beispielen und Erfahrungen in dem Vortrag beleuchtet werden.

15:30 - 16:00

Netzwerkbuiding und Kulturmanagement - Ansätze für Bibliotheken

Christoph Deeg, Zukunftswerkstatt

Abstract:

„Zusammenkunft ist ein Anfang. Zusammenhalt ist ein Fortschritt. Zusammenarbeit ist der Erfolg.“
(Henry Ford)

Wie sollen wir denn das alles machen? Das Berufsbild des Bibliothekars ändert sich rasend schnell. Dabei geht es vor allem um neue bzw. zusätzliche Aufgaben und Zielsetzungen, die teilweise wenig mit der Arbeit der Bibliothekare zu tun haben. Eine Lösung für dieses Problem werden neue Kooperationsmodelle und Netzwerke sein. Nur wie können solche Netzwerke aussehen? Wer soll da mitmachen? Wie organisiert man solche Netzwerke? Wie können Bibliotheken Teil solcher Netzwerke werden? Was bedeutet in diesem Zusammenhang „interdisziplinär“? In diesem Vortrag soll es auch um die Frage gehen, ob es nicht manchmal sinnvoller ist, das Rad nicht neu zu erfinden sondern es mit Partnern zum Laufen zu bringen. Auch hier soll wieder viel Platz für Fragen und Antworten sein.

16:00 – 16:30

Handy als Lesegerät

Jin Tan, Staatsbibliothek zu Berlin

Abstract:

Die Handyromane ist ein neuer Trend in Japan, dort wird auch auf Handy viel gelesen. In China kann man auch die Zeitungen und Zeitschriften auf Handy lesen. In Europa ist diese neue Art vom Lesen gerade angefangen, wir präsentieren Ihnen ein Handyroman

"Lucy Luder und..." von Oliver Bendel. Dabei möchten wir mit Ihnen diskutieren, was die Handyromane für die Bibliotheken bedeuten können.